

6/11/2019 - PRESSEMITTEILUNG

ANLÄSSLICH IHRER 65. JUBILÄUMSAUSGABE
VERSTEIGERT DIE BRAFA 5 TEILE DER BERLINER MAUER
FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Die 65. Ausgabe der Kunstmesse BRAFA, die vom 26. Januar bis 2. Februar 2020 in Brüssel stattfindet, feiert ihr Jubiläum auf besondere Weise: Fünf Teile der Berliner Mauer werden für einen guten Zweck versteigert. Der Erlös wird an fünf Vereine und Museen gespendet, die in den Bereichen Krebsforschung, Integration von Menschen mit Behinderung und Erhaltung des Kulturerbes aktiv sind. Eine Initiative, die auch an den Geist der BRAFA-Gründer erinnert.



Fünf Teile der Berliner Mauer, die auf der BRAFA 2020 für einen guten Zweck versteigert werden. © Raf Michiels

In der jüngeren Vergangenheit wurden die Besucherinnen und Besucher der Brafa in jeder Ausgabe mit einem neuen Ehrengast überrascht. Museen, Stiftungen und international bekannte Künstler verliehen der Kunstmesse stets eine besondere Note. Die Ausgabe 2020 bietet nun eine Neuerung und eine beispiellose Initiative aus Anlass des 65. Jubiläums der Brafa: die Versteigerung von fünf Originalteilen der Berliner Mauer für einen guten Zweck.

Im Vorgriff auf den dreißigsten Jahrestag des Mauerfalls am 9. November 2019 wurden die Teile bereits 2018 erworben. Sie stammen aus der Hinterlandmauer auf Ost-Berliner Seite, die ursprünglich eine Gesamtlänge von 68 Kilometern hatte. Die Teile wurden im Zuge der Abrissarbeiten nach dem Mauerfall von DDR-Soldaten demontiert und anschließend von einer am Stadtrand von Berlin ansässigen öffentlichen Baufirma erworben und weiterverwendet. Bei einer Höhe von 3,8 Metern, einer Breite von 1,2 Metern und einem Gewicht von jeweils 3,6 Tonnen tragen die Mauerteile beidseitig Graffiti, die von anonymen Graffiti-Künstlern zu unterschiedlichen Zeiten hinzugefügt wurden.

Historischer Rückblick

Der in der Nacht vom 12. auf den 13. August 1961 begonnene Berliner Mauerbau zielte darauf ab, der Massenflucht von Ostberlinern und DDR-Bürgern (ebenso wie Menschen aus anderen osteuropäischen Ländern) ein Ende zu setzen. Zu den bereits bestehenden Vereinbarungen für die Grenze zwischen Ost- und Westdeutschland bzw. Ost- und Westeuropa bildete der Mauerbau eine Ergänzung um einen (nach einer Formulierung von Winston Churchill) „Eisernen Vorhang“ an ihrem bis dahin schwächsten Punkt - Berlin. Dadurch gelang es zunächst jedoch nicht, die Bevölkerungsströme einzudämmen, so dass die Mauer von der DDR-Führung über die Jahre hinweg immer weiter verstärkt und mit großem Aufwand um neue Hindernisse ergänzt wurde.

Die Demontage dagegen ging schneller. Sie begann an den historischen Tagen des November 1989, als nach einer gescheiterten Pressekonferenz der ostdeutschen Behörden Tausende von Menschen zu verschiedenen Grenzübergängen stürmten und in den Westen zogen. Schnell begannen viele von ihnen - „Mauerspechte“ genannt - die Berliner Mauer mit Eispickeln, Hämmern und Spitzhacken unter den Augen der Weltöffentlichkeit zu zerstören. In den folgenden Tagen und Wochen reisten viele nach Berlin, um Fragmente der Mauer als Andenken zu ergattern. Dann begann die ostdeutsche Volksarmee mit dem systematischen Abriss und sogar Verkauf von Mauerteilen. Ihre Fragmente findet man heute überall auf der Welt, insbesondere an symbolischen Orten oder in Privatsammlungen. Ganze Teilstücke, wie sie auf der Brafa versteigert werden sollen, sind jedoch nur noch selten.

Berliner Mauerteile für einen guten Zweck

Die fünf Mauerteile der Brafa werden draußen vor dem Haupteingang ausgestellt. Besucherinnen und Besucher können während der gesamten Messedauer ihre Gebote abgeben. Der Erlös wird an fünf unterschiedliche gemeinnützige Organisationen gespendet: im Bereich **Krebsforschung** an Télévie-Operation des Fernsehsenders RTL-TVI sowie den Verein Kom op tegen Kanker, im Bereich **Eingliederung von Menschen mit Behinderung** an die Vereine CAP48 des Rundfunknetzwerks RTBF und Hart voor Handicap und im Bereich **Erhaltung des Kulturerbes** an zwei Projekte des Museums für Kunst und Geschichte (Cinquantenaire) – für einen neuen Museumsraum für präkolumbianische Mumien oder (falls die Projektfinanzierung zu dem Zeitpunkt bereits abgeschlossen ist) zugunsten der Restaurierung des Wintergartens von Victor Horta für Jean Cousin in einem dem Jugendstil gewidmeten Museumsraum.

Die Initiative ist Teil der DNA der Brafa, die als gemeinnützige Organisation keine kommerziellen Interessen verfolgt. Diese Besonderheit, die im Fall der großen Kunstmessen Seltenheitswert hat, trägt wesentlich zum Geist der Brafa bei. Ihr Ziel ist es nicht, Gewinn zu erwirtschaften, sondern die bestmögliche Präsentation zu ermöglichen, bei der die besten Kunsthändler und die schönsten Kunstobjekte im Markt zusammenkommen – und die als belgisches Flaggschiff ein Maximum an Sammlern und Besucher aus der ganzen Welt anlockt.

BRAFA – Brussels Art Fair – 26.01. - 02.02.2020

Tour & Taxis, Avenue du Port 88 - 1000 Brüssel

www.brafa.art

Folgen Sie der BRAFA auf Facebook, Twitter, Instagram, LinkedIn und YouTube.

Pressekontakt Deutschland

Katharina Jarzombek, JARZOMBEEK COMMUNICATIONS

M. +49 170 77 26 400 kj@jarzombek-communications.de

Pressekontakt Deutschschweiz

Eliane Gervasoni, Arts Communications

M. +41 78 603 41 40 e.gervasoni@me.com

Pressekontakt Belgien und internationale Koordination

Bruno Nélis – b.nelis@brafa.be – Tel. +32(0)2.513.48.31 – GSM +32(0)476.399.579